

Coronavirus

Ungarn macht dicht



Foto: MTI/ Zoltán Fischer

Ministerpräsident Viktor Orbán verkündete die 17 Punkte nach Konsultationen mit Wissenschaftlern und dem Kammerpräsidenten.

Ungarn geht in der Nacht zum Mittwoch in den „Lockdown“. Ministerpräsident Viktor Orbán verkündete am Montagvormittag 17 Punkte, mit denen er indirekt eingesteht, dass die bisherigen Maßnahmen nicht geeignet waren, das grassierende Coronavirus einzudämmen. Die neuen Regeln, die von der Ärztekammer umgehend begrüßt wurden, gelten vorerst für die Dauer von 30 Tagen.

Die erst vor wenigen Tagen für die Zeitspanne ab Mitternacht eingeführte Ausgangssperre gilt fortan zwischen 20 Uhr und 5 Uhr morgens. Einzig Wege von der Arbeit und zur Arbeit bleiben ausgenommen. Jede Art von Versammlungen und Veranstaltungen

wird verboten. Die Restaurants müssen schließen und dürfen nur noch Hauslieferungen wahrnehmen (auch hier gilt eine Ausnahme für Betriebskantinen). Für alle Handelsgeschäfte und Dienstleister gilt als Ladenschluss spätestens 19 Uhr. Hotels dürfen nur noch Geschäftsreisende empfangen, keine Touristen mehr. Privat und in Familie dürfen max. 10 Personen zusammenkommen. Hochzeiten werden auf die Zeremonie beschränkt, ohne Feiern. Zu Beerdigungen werden max. 50 Personen zugelassen. Ab Mittwoch muss auch der Profisport ohne Zuschauer auskommen. Amateursportler dürfen im Freien nur noch einzeln trainieren, nicht in Mannschaften. Alle Kultur- und Freizeiteinrichtungen (von Museen über

Theater bis zu Tierparks, Schwimmbädern und Fitnessklubs) schließen ihre Tore. Nur Kinderkrippen, Kindergärten und Grundschulen setzen ihren regulären Betrieb fort, Mittel- und Hochschulen machen dicht, was auch deren Wohnheime betrifft. Die Mitarbeiter im Bildungs- und Gesundheitswesen werden wöchentlich zielgerichtet getestet. Diese strengen Beschränkungen sind von Maßnahmen für die besonders schwer getroffenen Branchen flankiert. Sofern Hotels ihre Mitarbeiter nicht entlassen, erstattet der Staat 80% der stornierten Buchungen. Wenn Restaurantbetreiber ihre Mitarbeiter halten, brauchen sie keine Sozialabgaben zu zahlen, der Staat schießt die Hälfte des Lohns zu.